

# Obst- und Rebbau

## Pflanzenschutzmitteilung 06/16

03. Mai 2016

Nächste Ausgabe, 10. Mai 2016

### Inhaltsverzeichnis

Allgemein	1
<b>Kernobst</b>	1
Krankheiten	1
Feuerbrand	2
Birnenblütenbrand	3
Schädlinge	3
<b>Steinobst</b>	4
Krankheiten	4
Schädlinge	4
<b>Rebbau</b>	5
Krankheiten	5
Schädlinge	6

### Autoren

Jan Werthmüller, Stefan Kuske  
Eduard Holliger (Agroscope) und  
Andreas Häseli (FiBL),  
mit Unterstützung der Kantonalen  
Fachstellen

## Allgemein

**Agrometeo:** Die Probleme auf der Internetseite Agrometeo konnten behoben werden und alle Modelle funktionieren wieder.

**Frost:** Es wurden aus mehreren Gebieten Frostschäden bei Kernobst, Steinobst und Jungreben gemeldet.

## Kernobst

**Entwicklungsstadium:** Die Blütenknospen von Äpfeln sind mehrheitlich in der Vollblüte (BBCH 65 = F2). Die Birnen stehen zwischen Vollblüte, am Abblühen oder sind bereits abgeblüht (BBCH 67-69 = F2-G) Siehe auch

[www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch). Die aktuelle, kühle und regnerische Witterung, sowie mögliche Frostnächte können die Bestäubungs- und Befruchtungssituation allenfalls beeinträchtigen.

## Krankheiten

**Schorf und Mehltau:** Mit den Niederschlägen von Sonntag und Montag ist es an allen Standorten zu leichten Sporenausstößen gekommen. In fast allen Gebieten sind ab Sonntag Bedingungen für leichte bis mittlere Infektion zustande gekommen. Der Blattzuwachs war in der letzten Woche wegen der kalten Witterung nicht sehr gross, aber die grosse Niederschlagsmenge hat einen Grossteil des protektiven Belages mittlerweile abgewaschen. Die für heute prognostizierte Witterung kann weiterhin zu Sporenausstößen und Infektionsbedingungen für Apfelschorf führen. Im Internet unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) sind für die verschiedenen Regionen aktuelle Informationen über Ascosporenflug und Infektionsereignisse abrufbar. Für den Bio-Obstbau sind RIMpro-Schorfprognosen verschiedener Wetterstationen und Bekämpfungsempfehlungen auf [www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose](http://www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose) verfügbar.

Das Risiko für Apfelmehltau steigt mit den Temperaturen gegen Mitte der Woche an.

**Bio:** Vor den nächsten Niederschlägen mit Infektionsgefahr (siehe RIMpro-Modelle) ist für einen ausreichenden Schutzbelag zu sorgen. Für die Behandlungsintervalle sind nebst der Infektionsgefahr (Witterung, Sortenanfälligkeit, Vorjahresbefall) der Verdünnungseffekt durch Neuzuwachs und die Niederschlagsmengen (nach 20 mm ist der Spritzbelag abgewaschen) entscheidend. Eine vorbeugende Behandlung kann gegen Schorf und Mehltau mit Teilwirkung gegen Feuerbrand und Pseudomonas mit 10 kg *Myco-San* + 2-3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 5-6 kg *Netzschwefel Stulln* durchgeführt werden. Bis Ende Blüte empfiehlt sich die Beimischung von *Vacciplant* (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf. Zeitpunkt der Behandlung unbedingt auch auf regionale Feuerbrandprognose abstimmen!

**IP:** Nach den teilweisen grösseren Niederschlagsmengen vom So. und Mo. (Abwaschung > 20 mm Niederschlag) sollte sobald



## Fortsetzung Kernobst (Krankheiten)

wie möglich eine kombinierte Behandlung mit einem SSH oder Anilinopyrimidin (*Chorus, Frupica SC, Scala, Papyrus* – nur bis abgehende Blüte max. 3 Anwendungen pro Jahr) + *Delan* oder *Captan* ausgebracht werden. Bei Verwendung von SSH's wird Mehltau miterfasst, werden Anilinopyrimidine eingesetzt ist ein Zusatz von *Nimrod, Cyflamid* oder *Moon Privilege* sinnvoll.

**Birnengitterrost:** Hauptwirt für Birnengitterrost sind Juniperus Arten. Niederschläge führen bei Juniperus Pflanzen mit Befall durch Birnengitterrost zur Sporenfreisetzung.

**Bio:** Keine Behandlung möglich.

**IP:** In Anlagen mit Befall (befallener Juniperus in der Umgebung) ab Vorblüte Difenconazol (z.B.: *Slick, Bogard, Difcor*

*250 EC, Divo, Sico*) oder Trifloxystrobin (*Flint, Tega*) einsetzen. Beide Wirkstoffe in Tankmischung mit *Captan* oder *Delan*. Alternativ kann auch *Tega Plus* eingesetzt werden.

**Monilia und Kelchfäule:** Die Behandlungen gegen Kelchfäule sollten weitgehend abgeschlossen sein. In Risikoanlagen mit noch offenen Blüten besteht derzeit eine erhöhte Gefahr für Infektionen.

**Bio:** Keine direkte Regulierung möglich.

**IP:** Gegen Kelchfäule und Monilia können MBC-Fungizide wie *Derosal* (max. 1x pro Jahr) oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) eingesetzt werden. Auch die Anilinopyrimidine (*Chorus, Frupica SC, Scala*) haben eine Wirkung.

Datum	Ascosporenflug			Schorf-Infektionsbedingungen	Regionen																								
	Wädenswil ZH	Güttingen TG	Strickhof ZH		Wädenswil ZH	Lindau ZH	Steinmaur ZH	Seegräben ZH	Güttingen TG	Thundorf TG	Opfershofen TG	Hägenschwil SG	Berg SG	Wil SG	Berneck SG	Bad Ragaz SG	Malans GR	Lanquart GR	Siebnen SZ	Arth SZ	Cham ZG	Oberkirch LU	Frick AG	Gränichen AG	Künten AG	Leuggern AG	Oeschberg BE	Studen BE	Noflen BE
27.04.	G	G	G															S											
28.04.	G																	S											
29.04.																													
30.04.																													
01.05.	G	G	G			L	L			L	L										L	L	L	L	L	L	L	M	
02.05.	-	-	-		M	M	M	M	L	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	S	L
03.05.	-	-	-		M					M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	-	M			S	L	

Tabelle 1: Ascosporenflug und Infektionsbedingungen: leer = kein Risiko, G = gering, L = leicht, M = mittel, S = schwer, - = keine Daten.

## Feuerbrand

In der letzten Woche sorgten die tiefen Temperaturen dafür, dass keine hohe Blüten-Infektionsgefahr entstehen konnte. In frühen Lagen sind Birnen bereits abgeblüht. Mit dem für die Deutschschweiz vorhergesagten Temperaturanstieg ab Aufahrt steigt das berechnete Erregerinfektionspotential (EIP) an. Die Blüteninfektionsgefahr nimmt gegen Ende dieser Woche zu. Sofern effektiv in wärmeren Lagen eine mehrtägige Periode mit Höchstwerten um 23°C eintreten soll, zeigt das Prognosemodell für diese Lagen eine hohe Infektionsgefahr an, das EIP kann in diesem Fall den (theoretischen) Schwellenwert überschreiten. Besonders in Regionen mit Altbefall können auch vor dem Erreichen des Schwellenwertes Infektionen stattfinden. Chemische Fruchtausdünnung nicht an Tagen mit hoher Blüteninfektionsgefahr durchführen. Aktuelle Situation unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch) verfolgen und die kantonalen Warndienste beachten.

**IP + Bio:** *Blossom Protect*: Einsatz unter Berücksichtigung der Infektionsprognose (EIP-Wert, Befallssituation in den Vorjahren) und Schorfbehandlungen. Informationen der Firma zur Mischbarkeit mit Fungiziden beachten (Schorfstrategie). *Vacciplant* alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte. *Myco-Sin* in 5-

tägigen Intervallen bis abgehende Blüte. *Serenade Max*: periodisch alle 5 Tage bis alle Blüten offen sind (Blüten-Infektionsprognose miteinbeziehen).

**IP LMA:** Einsatz wenn die Blüten-Infektionsprognose eine hohe Infektionsgefahr vorhersagt (EIP-Wert und Befallssituation in den Vorjahren mitberücksichtigen). Allgemeinverfügung und technische Informationen der Firma Omya beachten. Gefährlich für Bienen. Auflage für den Einsatz: Darf nur ausserhalb des Bienenfluges (abends) ausgebracht werden. Diese Auflage gilt auch für *LMA* in Verpackungen, welche den Hinweis (die Auflage) auf der Etiketle nicht aufweisen. *LMA* und *MycoSin* können am Tag vor und/oder am Tag nach *Blossom Protect* eingesetzt werden. *LMA* ist nicht auf der Bio-Betriebsmittelliste und daher in Bio nicht frei zugelassen. Voraussetzung für einen allfälligen Einsatz ist ein bewilligter Praxisversuch durch das FiBL (Kontakt: Jacques Fuchs). *Bion* (während der Blüte 40 g/ha/ 10'000 m<sup>3</sup> g/ha/ 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen), kann in Tankmischung mit den üblichen PSM ausgebracht werden.

*Regalis* (Teilwirkung sekundärer Befall): erste Behandlung bei drei bis fünf voll entwickelten Blättern pro Trieb bzw. bei einer Länge von 3 bis 5 cm der Langtriebe. Eine zweite Behandlung

---

## Fortsetzung **Kernobst** (Feuerbrand)

sollte ca. drei bis fünf Wochen nach der ersten (oder bei nachlassender Wirkung auf das Triebwachstum) erfolgen. Pro Vegetationsperiode sind maximal 2.5 kg/ha/ 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen bewilligt. Nicht mit Ca-Blattdüngern ausbringen sondern

mindestens zwei Tage Abstand einhalten und *Regalis* vor Ca-Präparaten ausbringen. Nicht mit Mitteln zur Blüten- und Fruchtausdünnung sowie zur Reduktion von Fruchtberostung mischen.

---

### **Birnenblütenbrand**

Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Wirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte. Bei noch nicht vollständig abgeblühten Sortenblöcken ist eine letzte Behandlung empfohlen. Die Präparate weisen eine Teilwirkung auf.

**Bio + IP:** Wo *Myco-Sin* (8 kg/ha/10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen) zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird,

kann eine Teilwirkung erwartet werden. Etikette betr. Mischbarkeit beachten.

**IP:** *Aluminiumfosetyl, Alial 80 WG, Aliette WG, Contender WG, Fosim* (4.8 kg/ha/10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen); nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

---

### **Schädlinge**

**Infos auf dem Internet:** Das Prognosewerkzeug **SOPRA** gibt über die Entwicklung verschiedener Schädlinge im Obstbau Auskunft und ist unter [www.sopra.info](http://www.sopra.info) abrufbar. Unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) sind ab 2016 neben der Phänologie auch Beobachtungen zur Flugüberwachung der wichtigsten Obstbauschädlinge einsehbar. Das Insect-Monitoring wird in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen regelmässig aktualisiert und bietet neue Such- und Darstellungsmöglichkeiten, was eine verbesserte Regionalprognose ermöglicht.

**Blattläuse:** Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren, um allenfalls unmittelbar nach dem Abblühen einzugreifen. Derzeit können sehr gut die diversen Blattlausfeinde (Marienkäfer, Schwebefliegen, Flörfliegen, etc.) in den Anlagen beobachtet werden. Bei einer allfälligen Blattlausbekämpfung ist auf eine gute Spritztechnik über den ganzen Baum (bis zum Stammgrund inkl. Stamm- und Wurzelausschläge) zu achten.

**Bio + IP:** *NeemAzal T/S* darf nach der Blüte bis spätestens Stadium H eingesetzt werden. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung), wenn möglich nicht mit Tonerdepräparaten mischen. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

**IP:** Wo eine Bekämpfung notwendig ist, Flonicamid (*Teppeki*) oder *Pirimor, Pirimicarb* (bei Temperaturen über 15° C) sofort nach dem Abblühen einsetzen (siehe auch letzte Mitteilung). Neonicotinoide (*Alanto, Gazelle, Actara*) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen. Wo gleichzeitig Blutläuse bekämpft werden sollen, wird jetzt vorteilhaft Spirotetramat (*Movento SC*) nach dem Abblühen eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austerschildläuse.

**Blutlaus:** Blutläuse sind jetzt zu überwachen. Die natürliche Regulierung durch Ohrwürmer und Blutlauszehrwespen setzt erst ab Mitte Mai/Juni verstärkt ein.

**Apfelsägewespen:** Ab dieser Woche können erste Spiralgänge sichtbar werden. Zur Abschätzung des Befallsrisikos sollten die Weissfallen weiterhin regelmässig kontrolliert werden (siehe auch letzte Mitteilung). Die Schadschwelle liegt bei 20 Wespen pro Falle bei attraktiven Sorten (z.B. Idared, Boskoop, Gravensteiner) bzw. schwachem Blütenansatz oder 30 Wespen pro Falle bei weniger attraktiven Sorten (z.B. Golden Delicious) bzw. starkem Blütenansatz. Für Wädenswil wurde bisher ein starker Flug (aktuell 62-163 Wespen/Woche) beobachtet und die Schadschwelle wiederholt überschritten. Allfällige Bekämpfungsmassnahmen sind nach der Blüte einzuplanen. Nach dem Flug sind die Weissfallen nach fünf fangfreien Tagen zu entfernen.

**Bio:** *Quassan* sofort nach dem Abblühen.

**IP:** Gegen Sägewespen und Blattläuse: *Actara, Alanto* oder *Gazelle*. Ansonsten allenfalls *Reldan, Chlorpyrifos-methyl* oder *Pyrinex*.

**Apfelwickler:** Der Falterflug hat gemäss Prognosemodell teilweise eingesetzt. (vergl. [www.sopra.info](http://www.sopra.info)). Wer die Verwirrungstechnik nutzt, sollte die Dispenser jetzt ausgebracht haben.

**Schalengewickler und andere Raupenschädlinge:** Schalen- und Knospenwickler oder auch Frostspanner sind weiterhin aktiv und können in späten Lagen, wenn nicht bereits erfolgt, jetzt noch behandelt werden. Bei Äpfeln ist nur in Ausnahmefällen eine Raupenbekämpfung nach der Blüte sinnvoll, da insbes. gegen Schalengewickler kaum mehr wirksam. Bei Birnen kann hingegen ein Eingriff unmittelbar beim Abblühen sinnvoll sein.

**Bio + IP:** siehe letzte Mitteilung.

**Birnblattsauger:** Der Schlupf der Larven aus den Eiern ist weitgehend abgeschlossen. Ab jetzt können an Trieben und Blütenbüscheln visuelle Kontrollen durchgeführt werden; Ende Blüte sollte eine Befallskontrolle eingeplant werden. Bei starkem Befall kann allenfalls eine Bekämpfung sinnvoll sein, be-

---

## Fortsetzung **Kernobst** (Schädlinge)

vor wieder die ersten Adulten auftreten und die Eiablage einsetzt.

**IP:** Abamectin (*Vertimec*) sofort nach dem Abblühen, nur bei starkem Befall (IP/ÖLN: max. 1 Beh./Saison).

*Bemerkung: Für verschiedene Insektizide sind auch analoge Produkte zugelassen und im Handel erhältlich, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden (siehe <http://www.blw.ad-min.ch/psm/produkte/>).*

---

## Steinobst

**Entwicklungsstadium:** Zwetschgen sind mehrheitlich abgeblüht (BBCH 65-69/71), Kirschen mehrheitlich in Vollblüte oder am Abblühen (BBCH 65-67); bei Pfirsich und Aprikose hat die

Fruchtentwicklung eingesetzt (BBCH 71-72); vergl. auch [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

---

## Krankheiten

**Schrotschuss und Monilia:** Mit der diesjährigen Witterungslage ist das Infektionsrisiko für noch blühende Anlagen hoch. Wo noch nicht erfolgt ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll. In Anlagen in denen Blütenmonilia auftrat, besteht bei feuchter Witterung grundsätzlich Infektionsgefahr an jungen Früchten bzw. Blättern. Bei Behandlungen Brühmenge und Luftmenge in allen Kulturen der jeweiligen Anlage anpassen, d.h. gegenüber Blütenbehandlung leicht erhöhen.

**Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule:** In Anlagen mit hohem Befallsdruck sind in der IP Behandlungen gegen Bitterfäule und Sprühfleckenkrankheit sinnvoll.

**Bio:** Gegen Schrotschuss, Monilia und Sprühfleckenkrankheit 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg Netzschwefel oder evtl. 0.5 kg Kupfer + 4 kg Netzschwefel einsetzen. Bei warmer Witterung > 12 °C

alleiniger Schwefeleinsatz ausreichend. Bei Bitterfäule Infektionsgefahr (Vorjahresbefall, anfällige Sorten) kann mit Kupfereinsatz ab Stadium 72 bis 3 Wochen vor der Ernte eine gute Teilwirkung erzielt werden.

**IP:** Gegen Monilia *Baldo* oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) einsetzen. Gegen Schrotschuss *Delan* oder *Captan* beimischen. Auch SSH-Fungizide, Anilinopyrimidine und Strobilurine wirken gegen Monilia. SSHs wie *Slick*, *Bogard*, *Divo*, *Difcor 250 EC* und *Sico* oder Strobilurine wie *Tega* und *Flint* erfassen gleichzeitig Blattkrankheiten (wie Sprühfleckenkrankheit) und Bitterfäule. Alternativ können auch Mischpräparate bzw. Fertigmischungen mit Strobilurinen und SDHI (z.B. *Moon Sensation*) gegen Monilia und Bitterfäule eingesetzt werden.

**Einige Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten! Gebrauchsanweisung beachten!**

---

## Schädlinge

**Blattläuse:** Gegen Ende Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens nach dem Abblühen (Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe). Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadenschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall. Für Lagen, wo die Blüte noch nicht eingesetzt hat, verweisen wir auf die letzte Mitteilung.

**Bio:** Gegen Zwetschgenblattläuse bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum in Kombination mit Kaliseife einsetzen; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen nach dem Abblühen sobald sich genügend Blattmasse gebildet hat *NeemAza-T/S* mit 0.3 % (4.8l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von *NeemAza-T/S* 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum + Kaliseife behandelt werden.

**IP:** Zwetschgen: Acetamiprid (*Gazelle*) oder Thiacloprid (*Alanto*) sofort nach dem Abblühen (wirken gleichzeitig gegen

Sägewespen). Bei Kirschen sofern notwendig vorteilhaft *Pirimicarb/Pirimor* oder Spirotetramat (*Movento SC*); Neonicotinoide sind möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegenbekämpfung mit gleichzeitiger Blattlauswirkung eingesetzt und haben auch eine Wirkung auf die Kirschessigfliege.

**Pflaumensägewespen:** Der Flug ist im Gang. In Wädenswil wurden in der vergangenen Woche deutlich weniger Wespen gefangen (5 Wespen) als in der Vorwoche (130 Wespen). Die Schadenschwelle liegt bei 80-100 Wespen pro Falle. In Bezug auf eine allfällige Bekämpfung sind auch der Blüten- und Fruchtansatz zu berücksichtigen. Oft ist eine gewisse Fruchtansdünnung erwünscht. Allfällige Bekämpfungen sind beim Abblühen vorzunehmen.

**Bio:** *Quassan* sofort nach dem Abblühen.

**IP:** Nach dem Abblühen *Alanto* oder *Gazelle* mit gleichzeitiger Wirkung gegen Blattläuse. Sofern nur Sägewespen: *Quassan*. Im Weiteren ist Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*) möglich.

---

## Fortsetzung **Steinobst** (Schädlinge)

**Schalenwickler und andere Raupenschädlinge:** Gegen Ende Blüte unbedingt Befallskontrollen durchführen. Bei starkem Befall ist allenfalls eine Behandlung Ende Blüte angezeigt, insbesondere gegen Schalenwickler auf Kirschen. Eine Bekämpfung der Schalenwickler im Sommer ist bei Kirschen wegen der Einhaltung der Wartefrist kaum möglich und muss deshalb i.d.R. Ende Blüte auf die überwinternde Generation erfolgen. Sie ist aber nur erfolgreich, wenn die ganze Parzelle behandelt wird.

**Bio + IP:** *Bacillus thuringiensis* (insbes. gegen Frostspanner) unmittelbar Ende Blüte (bei warmer Witterung).

**IP:** Allfällige Behandlungen Ende der Blüte (Stad. 68-71) gegen Frostspanner und Eulenraupen mit Diflubenzuron (*Dimilin*, *Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*); gegen Schalenwickler Indoxacarb (*Steward*), Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*), Emamectinbenzoat (*Affirm*) oder Spinosad (*Audienz*). Indoxacarb, Chlorpyrifos-ethyl und Emamectinbenzoat wirken auch gegen Frostspanner und Eulen. Chlorpyrifos-ethyl ist bienengiftig und darf keinesfalls auf offene Blüten gelangen. Gegen tiefe Ausgangspopulationen des Schalenwicklers kann bei genügend grossen Parzellen allenfalls auch die Pheromon-Verwirrungstechnik eingesetzt werden (vergl. Kernobst).

Hinweis: Für *Dimilin*, *Difuse*, *Nomolt* und *Rimon* gelten Ausverkaufs- und Aufbrauchfristen!

**Rostmilben:** Rostmilben können auf Zwetschgen (manchmal auch auf Kirschen) bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

**Kirschenfliege:** Die ersten Weibchen der Kirschenfliege treten in sehr frühen Lagen in den kommenden Tagen auf. Für die Überwachung und ggf. Bekämpfung mittels Massenfängern müssen die Gelbfallen jetzt montiert werden. Wo seitliche Insektennetze zum Schutz vor der Kirschenfliege und der Kirschessigfliege vorgesehen sind, sollten die Netze frühestens nach der Blüte aber spätestens kurz vor dem Farbumschlag geschlossen werden und bis zur Ernte zubleiben.

**Kirschessigfliege:** Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können jederzeit auf [www.drosophilasuzukii.agroscope.ch](http://www.drosophilasuzukii.agroscope.ch) eingesehen werden. Die aktualisierten Agroscope-Merkblätter zur Strategie 2016 im Steinobst sind ebenfalls dort zu finden. Wo seitliche Insektennetze zum Schutz vor der Kirschenfliege und der Kirschessigfliege vorgesehen sind, sollten die Netze frühestens nach der Blüte aber spätestens kurz vor dem Farbumschlag geschlossen werden und bis zur Ernte zubleiben.

*Bemerkung: Für verschiedene Insektizide sind auch analoge Produkte zugelassen und im Handel erhältlich, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden (siehe <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/>).*

---

## Rebbau

**Entwicklungsstadium:** Die Knospen sind aufgebrochen und die Rebe hat ausgetrieben; vielerorts sind die ersten zwei bis drei Blätter entfaltet, in frühen Lagen und an frühen Sorten sind

auch schon die Gescheine sichtbar (BBCH 13-53 = E-F), vergl. [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

---

## Krankheiten

**Falscher Mehltau:** In frühen Lagen wird die Temperatursumme für die Keimbereitschaft der Oosporen diese Woche erreicht. In den meisten Lagen wird es voraussichtlich erst nächste Woche soweit sein. Die Blattentwicklung ist in den wenigsten Parzellen weit genug fortgeschritten um erste Infektionen zu ermöglichen (> BBCH 13). Das Prognosemodell zeigt bis zum 08.05.2016 keinen Primärinfektionen an. Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung der Oosporen ist es dennoch empfehlenswert die Situation auf [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) > Weinbau regelmässig zu beobachten.

Kupfer durchgeführt, so sollte in der jetzigen Wachstumsphase max. 150 g Reinkupfer (+ 3-4 kg Schwefel) eingesetzt werden.

**IP:** In Anlagen mit hohem Befallsdruck vor prognostizierten Primärinfektionen mit *Folpet* behandeln. Ist dies nicht möglich, möglichst kurz nach erfolgter Primärinfektion mit teilsystemischen Präparaten behandeln. Bei erhöhtem Befallsrisiko von Echtem Mehltau empfiehlt sich bei der ersten Behandlung der Zusatz von Netzschwefel (1.2 kg bei geringem bis mittlerem Befallsdruck; 1.8-2.4 kg in Lagen mit starkem Befallsdruck).

**Bio:** Anfällige Sorten sind das erste Mal zu behandeln, bevor die Primärinfektionsbedingungen erreicht werden. Mittelwahl: *Myco-San* (6 kg/ha) + Zusatz von 1-2 kg *Netzschwefel Stulln* bei erhöhter Befallsgefahr von Echtem Mehltau (bei Vorjahresbefall sind Infektionen ab 3-Blattstadium möglich) oder *Myco-Sin* (4 kg/ha) + Netzschwefel (3-4 kg). Werden die Peronospora-Behandlungen ausschliesslich mit

**Schwarzflecken:** Mit dem Heranreifen der Fruchtkörper ist bei Niederschlägen mit Sporenausstössen zu rechnen. Spritztechnik mit guter Benetzung wählen.

**Bio + IP:** Die Schwarzfleckenkrankheit wird mit den ersten Behandlungen gegen Mehltau miterfasst.



---

## Fortsetzung **Rebbau** (Krankheiten)

**Rotbrenner:** In frühen Lagen konnten bereits erste Fruchtkörper mit reifen Ascosporen festgestellt werden. Die Reifung der Fruchtkörper kann an befallenem Falllaub beobachtet werden. Spezifische Behandlungen sind je nach Lage bei Erreichen des 4. Blatt Stadiums ab Ende dieser, Anfang nächster Woche nur dort angezeigt, wo im letzten Jahr Befall aufgetreten ist.

**Bio:** Wird bei der Bekämpfung des Mehltaus miterfasst.

**IP:** *Olymp Duplo* oder SSH in Mischung mit *Folpet: Slick, Sico, Difcor 250 EC, Bogard* oder *Topas vino* mit Wirkung gegen Rotbrenner und Falschen Mehltau.

---

## Schädlinge

**Traubenwickler:** Der Flugbeginn ist für den Einbindigen Traubenwickler vielerorts ab dieser Woche zu erwarten. Spätestens jetzt sollten Pheromonfallen zur Flugüberwachung und Dispenser für die Verwirrung aufgehängt sein.

**Kirschessigfliege:** siehe Steinobst; Monitoringdaten unter: [www.drosophilasuzukii.agroscope.ch](http://www.drosophilasuzukii.agroscope.ch). Die aktualisierten Merkblätter zur Bekämpfungsstrategie im Rebbau werden in Kürze auf dem Internet verfügbar sein.

**Reblaus:** Bei Befall mit Reblaus können an Blättern insbesondere bei Amerikanerreben und interspezifischen Sorten bald die oft rötlichen Maigallen (Ausstülpungen auf Blattunterseite) beobachtet werden.

**Rote Spinne:** Im Dreiblattstadium (BBCH 13 = E) sind die Reben auf Spinn- und Raubmilbenbesatz zu überwachen. Eine Bekämpfung ist selten notwendig.

## Impressum

<b>Copyright</b>	Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil <a href="http://www.agroscope.ch">www.agroscope.ch</a>
<b>Herausgeber</b>	Verein Publikationen Spezialkulturen, c/o Forschungsanstalt Agroscope
<b>Zusammenarbeit</b>	Kant. Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), 5070 Frick
<b>Redaktion</b>	Jan Werthmüller, Diana Zwahlen (Agroscope)
<b>Adressänderungen Bestellungen</b>	Adressänderungen, Bestellungen: Stutz Druck AG, 8820 Wädenswil, Tel. 044 783 99 11, Fax 044 783 99 22 <a href="mailto:info@stutz-druck.ch">info@stutz-druck.ch</a> , <a href="http://www.stutz-druck.ch">www.stutz-druck.ch</a>